



Gelähmt, aber zu Fuss unterwegs – Einladung zu Talk und Film

Wie erklärt eine Fussgängerin, dass sie querschnittgelähmt ist? Dass sie querschnittgelähmt und ohne Rollstuhl unterwegs ist? Was bedeutet es für sie? Wie gehen Mediziner damit um? Eine Betroffene erzählt, ein Arzt erklärt, der Klinikdirektor fragt nach. Im Anschluss gibt's den Kinofilm „Lieber leben“ auf Grossleinwand zu sehen. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung lädt zu diesem kostenlosen Programm in der Aula SPZ ein.

Das Thema inkomplette Querschnittlähmung ist viel zu wenig bekannt. Denn Querschnittlähmung bedeutet deutlich mehr als einfach „Rollstuhl“. Etliche Querschnittgelähmte können nach der Rehabilitation zwar wieder gehen und haben sogar ein fast normales Gangbild. Jedoch ist bei ihnen meist die Blasenfunktion beeinträchtigt, sie haben Schmerzen oder sie leiden an Spasmen – Beschwerden, welche alle Querschnittgelähmten treffen können, ob sie nun auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder nicht.

Die unsichtbare Querschnittlähmung

In der Aula des Schweizer Paraplegiker-Zentrums findet am Mittwoch, 31. Januar, um 19 Uhr ein öffentlicher Talk zum Thema inkomplette Querschnittlähmung statt. Die Betroffene Nadja Schweizer wird einen Einblick geben in ihr Leben mit der versteckten Lähmung. Nadja Schweizer ist 29-jährig, lebt in Davos und studiert Pflegewissenschaften. 2012 hat ein spektakulärer „Big air“-Sprung im Snowpark aus der begeisterten Snowboarderin eine inkomplette Tetraplegikerin gemacht. „Man sieht mir die Querschnittlähmung nicht an und man erahnt nicht, was hinter der Fassade alles dazu gehört“, sagt Nadja Schweizer im Voraus. Sie bezeichnet sich als „querschnittgelähmt ohne Rollstuhl“. Allein die Gewissheit, nach der Rehabilitation wieder gehen zu können, sei nun doch nicht der erwartete Jackpot, den sie zuerst erwartet hatte. „Teilweise ist es bei inkompletten Tetraplegikern so, dass sie bessere Beinfunktionen als Arm- und Handfunktionen haben. Das heisst, sie können zwar wieder gehen, können sich aber selber kaum die Haare oder das Gesicht waschen und sind feinmotorisch sehr eingeschränkt“, weiss Nadja Schweizer. Sie berät im SPZ als Peer Counsellor andere inkomplett Querschnittgelähmte.

Nach Jahren gibt's noch Überraschungen

Aus medizinischer Sicht erklärt Dr. med. Andreas Jenny, was eine inkomplette Querschnittlähmung ist. „Ich arbeite schon so viele Jahre in der Paraplegiologie und habe schon so viele Röntgenbilder von gebrochenen Wirbelsäulen gesehen, trotzdem gibt es noch heute Überraschungen.“ Manche Wirbelsäulen sehen auf den Röntgenbildern komplett zerstört aus, doch schliesslich laute die Diagnose inkomplette Querschnittlähmung, das Rückenmark ist also nicht komplett durchtrennt. Diese inkomplette Lähmung wirkt sich sehr unterschiedlich aus, je nach Schweregrad: es geht von Gefühl in den Beinen bis hin zu einem einwandfreien Gangbild.

Moderiert wird der Talk von Klinikdirektor Hans Peter Gmünder. Alle drei Redner stehen nach dem Talk für Fragen zur Verfügung.

Knallköpfe in der Reha-Klinik

Im Anschluss folgt ab 20 Uhr der Kinofilm „Lieber leben“ auf Grossleinwand. Das Drehbuch ist nach einer wahren Geschichte geschrieben. Der Film handelt in einer Reha-Klinik, „wo eine Gruppe voller Knallköpfe und Kämpfer gemeinsam die Verzweiflung aus dem Weg räumt und jeden Millimeter Bewegung feiert“, wie es in der Filmvorschau heisst. Auch der Protagonist Ben ist inkomplett querschnittgelähmt, jedoch kann nicht der ganze Film als medizinisch-wissenschaftliches Anschauungsmaterial dienen. Kino ist immer noch Kino. Der Film läuft auf Deutsch und dauert 111 Minuten.

Die SPS lädt ein

Der ganze Abend rund um inkomplette Querschnittlähmung ist kostenlos. Zwischen Talk und Film sind alle Besucher zu Popcorn, Glace und Getränken eingeladen. Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung freut sich auf viele Gäste an diesem Informations- und Unterhaltungsabend.



Einladung zu Talk und Film

Mittwoch, 31. Januar 2018, ab 19 Uhr, Aula SPZ Nottwil

19 Uhr: Talk über inkomplette Querschnittlähmung „Gelähmt, aber zu Fuss unterwegs?“

19.30 Uhr: Pause – Popcorn, Glace und Getränke sind offeriert

20 Uhr: „Lieber leben“ Film ab! Der Kinohit in der Aula SPZ, auf Deutsch, 111 Minuten

Bilder und Bildlegenden



(Foto: Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Walter Eggenberger)
Nadja Schweizer ist querschnittgelähmt und ohne Rollstuhl unterwegs. Nichts deutet auf ihre Querschnittlähmung hin. Erst im Gespräch erklärt Nadja Schweizer, wie beeinträchtigt ihr Leben ist. Sie reist am 31. Januar aus Davos nach Nottwil, um einen Einblick zu geben ins Leben als inkomplett Querschnittgelähmte.

Mehr zu inkompletter Querschnittlähmung, erklärt von Ärzten und Nadja Schweizer, finden Sie ebenfalls im [Magazin Paraplegie von August 2017](#), ab Seite 14.



Am 31. Januar läuft in der Aula SPZ in Nottwil kostenlos der Kinofilm „Lieber leben“. Wer mehr über inkomplette Querschnittlähmung erfahren will, kommt um 19 Uhr zum Talk „Gelähmt, aber zu Fuss unterwegs“.



Schweizer
Paraplegiker
Stiftung

Fondation
suisse pour
paraplégiques

Fondazione
svizzera per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Foundation

Kontakt für Medienschaffende

Sandra von Ballmoos, Projektleiterin Public Relations
Schweizer Paraplegiker-Stiftung, Nottwil
Telefon 041 939 61 06
sandra.vonballmoos@paraplegie.ch
www.paraplegie.ch

Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Die Schweizer Paraplegiker-Stiftung (SPS) gehört zu den grössten gemeinnützigen Solidarwerken unseres Landes. Die Schweizer Paraplegiker-Gruppe umfasst ein integrales Leistungsnetz für Querschnittgelähmte. Die Verknüpfung lückenloser Dienstleistungen von der Unfallstelle über die medizinische Versorgung, Rehabilitation bis zur lebenslangen Begleitung und Beratung ist einzigartig. 1,8 Mio. Personen sichern mit ihrer Zugehörigkeit zur Gönner-Vereinigung der Schweizer Paraplegiker-Stiftung eine tragfähige finanzielle Basis für die Tätigkeit dieses Solidarwerks. Rund 1600 Mitarbeitende setzen sich täglich für die Erfüllung ihrer anspruchsvollen Aufgaben ein. Die SPS wurde 1975 von Dr. med. Guido A. Zäch gegründet.

paraplegie.ch

Jahresbericht 2016

Finanzbericht 2016

Nonprofit-Governance-Bericht 2016